

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 3: **Zaha Hadid et cetera**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bilder: Wüstenrot-Stiftung

etwa «nur» finanzielle Zuwendungen zu leisten, sondern während der Sanierung die verantwortliche und durch einen Denkmalbeirat gestützte Bauherrenschaft zu übernehmen. Nach Abschluss der Sanierung wird das jeweilige Gebäude der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Das denkmalpflegerische Konzept, das sich aus der Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Architekten und dem Denkmalbeirat inzwischen als Arbeitskonstante herauskristallisiert hat – bei aller individuellen Herausforderung bei den einzelnen Bauten –, entspricht dem Dehio'schen Prinzip, «konservieren, nicht restaurieren!». Einer gründlichen Bestandsaufnahme der Bausubstanz und -geschichte folgt die Festlegung auf Verfahrensgrundsätze der jeweiligen Sanierungsaufgabe, die im Falle des Corbusier-Hauses lauteten: in «grösstmöglicher befund- und quellengestützter Annäherung an das bauliche Original die zentralen Qualitäten der «Le Corbusier-Architektur» wieder anschaulich zu machen – ohne allerdings die substantiellen Veränderungen der letzten Jahrzehnte vollständig zu tilgen – folglich das ge-

schichtliche Bauzeugnis auch in seiner Überlieferung zu akzeptieren. Was das Innenraumkonzept anbelangt, so wurde festgelegt, die vorgefundenen Grundrisse beizubehalten. Das bedeutet: bei der rechten Haushälfte eine weitgehende Wiederherstellung des Zustandes von 1927 – in der linken Haushälfte die Konservierung der baulichen Veränderungen.»

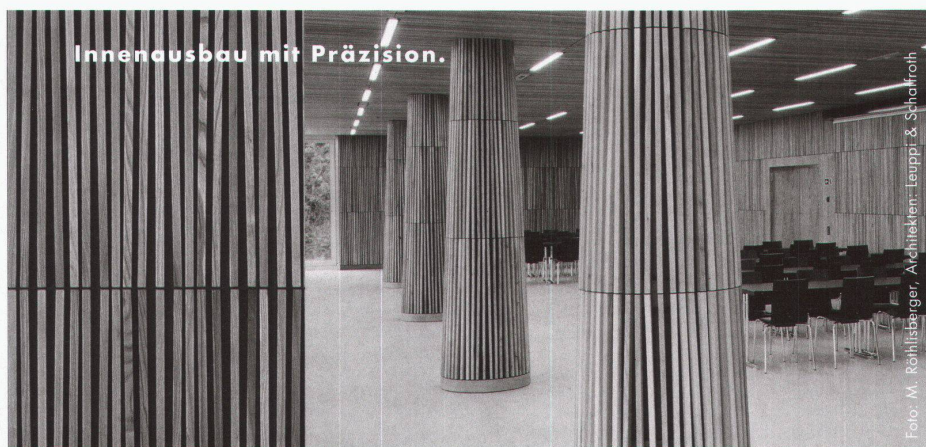
Um das zu sichern, wurden als wichtigste Baumaßnahmen der Dachgarten mit neuem Flugdach saniert, das äussere Erscheinungsbild in seinen Proportionen wurde im Sockel- und Eingangsbereich wieder hergestellt, die ursprüngliche Farbigkeit wurde aussen wieder hergestellt, innen jedoch nur in der rechten Haushälfte, die auch in der Inneneinrichtung rekonstruiert wurde, um dem Original möglichst nahe zu kommen. Für die sehr sorgfältig durchgeführte Restaurierung zeichnet das Stuttgarter Büro Architektur 109.

So bietet das Doppelte des Hauses heute eine neue, einleuchtende Chance: Die eine Hälfte wurde, soweit möglich, in den originalen Zustand versetzt, die andere wird als denkmalpflege-

risches Dokument behandelt, das auch die – kräftigen! – Spuren der Nutzung nach der Ausstellung 1927 zeigt. Beide zusammen ergeben ein neues Museum, das die Stadt Stuttgart vom Frühjahr 2006 an dort betreibt: das «Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier» – die «öffentliche Nutzung», die die Wüstenrot Stiftung fordert. Auf der einen, der rechten Seite wird der «Zeithorizont 1927» als «Modell 1 zu 1» gezeigt, auf der anderen die Geschichte der Weissenhofsiedlung.

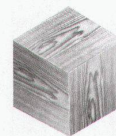
Sanierung und Umnutzung als neue Chance – für die Weissenhofsiedlung, für das Publikum und für das Haus selbst. Das andere Haus von Le Corbusier, mit anderem Konzept, wird auch heute noch bewohnt. Geht doch! Gert Kähler

**Auftraggeber:** Wüstenrot-Stiftung, Ludwigsburg  
**Projektsteuerung:** Sabine Schmidt-Rösel, Lindau  
**Planung + Objektüberwachung:** SARCHITEKTUR 109, Stuttgart, Mark Arnold + Arne Frenztloff  
**Historische Bauforschung:** Claudia Mohn, Landesamt für Denkmalpflege Regierungsbezirk Stuttgart  
**Tragwerksplanung:** Büro für Baukonstruktionen, Karlsruhe, Wenzel, Frese, Pörtner und Haller  
**Wiederherstellung Gartenanlagen:** Köber Landschaftsarchitektur, Stuttgart



Innenausbau mit Präzision.

Foto: M. Rehlisberger, Architekten: Leuppi &amp; Sehnafroh



**BALTENSBERGER**  
Raumgestaltung

Schreinerei **BALTENSBERGER AG**

Küchen **Zürichstrasse 1**

Ladenbau **CH-8180 Bülach**

Parkett **Tel. 044 872 52 72**

Möbel **Fax 044 872 52 82**

Innenausbau **info@baltensperger-ag.ch**

Innenarchitektur **www.baltensperger-ag.ch**